

RECHTSTIPP



**Mag. Claudia Weinwurm**  
Rechtsanwältin  
in Neunkirchen,  
02635/62060,  
office@wlp.at

Arbeitsrecht

**Volontariat vs. Praktikum – was sind die Unterschiede?**

**Mag. Claudia Weinwurm:** In letzter Zeit ist zur Vervollständigung einer fundierten Ausbildung die Absolvierung von Praktika bzw. Volontariaten immer wichtiger geworden. Praktika finden im Rahmen eines Lehr- bzw. Studienplans statt, die Absolvierung ist meist verpflichtend. Dabei sollen Schüler und Studenten durch praktische Tätigkeiten ihre erworbenen Kenntnisse vertiefen und einen Einblick in den Berufsalltag erhalten. Im Mittelpunkt steht der Lern- und Ausbildungszweck, nicht die Arbeitsleistung des Praktikanten. Bei einem Praktikum wird in den meisten Fällen ein monatliches Entgelt vereinbart, manche Kollektivverträge (z. B. Hotellerie- und Gastgewerbe) sehen die Bezahlung eines Entgelts in der Höhe von Lehrlingsentschädigungen sogar vor.

Demgegenüber dient das Volontariat nicht der Ergänzung einer Ausbildung, sondern dazu, durch kurzfristige Mitarbeit in einem Betrieb einschlägige Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. Das Volontariat ist somit ein reines Ausbildungsverhältnis – ohne Arbeitspflicht und Entgeltanspruch. Aufgrund des reinen Lerninteresses im Volontariat wird ein Entgelt auch meist nicht vereinbart.

Ogleich Praktikanten und Volontäre oft dieselben oder annähernd gleichwertige Tätigkeiten erbringen wie andere im Betrieb Beschäftigte, sind viele gesetzliche Vorschriften, wie Urlaubs- oder Angestelltengesetz, nicht auf das Vertragsverhältnis anwendbar, sodass im Zweifel zur Absicherung anwaltliche Beratung eingeholt werden sollte.

**Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.**  
www.raknoe.at

„Comeback“ von den

**Pröll-Vorstoß | FPÖ spricht von Schmä und fordert permanente**

Von Christoph Reiterer

**BEZIRK |** Als Signal an die Europäische Union, angesichts der durch die internationalen Krisen bedingten Asylströme ein Konzept zu erarbeiten, forderte auch Landeshauptmann Erwin Pröll vergangene Woche die Einführung temporärer Grenzkontrollen. Die NÖN wollte wissen, wie dieser Ruf in Prölls Heimatbezirk Hollabrunn aufgenommen wird.

Als „Wahlkampfschmä“ bezeichnet FPÖ-Bezirksobmann Christian Lausch den Vorstoß des Landeshauptmanns. Nachdem FPÖ-Warnungen jahrelang ignoriert worden seien, setze die ÖVP nun wieder zur Wählertäuschung an, so der Nationalratsabgeordnete aus Wullersdorf. Eine Reaktivierung der Grenzposten sei nach deren Veräußerung so gut wie unmöglich. Der Kostenaufwand wäre enorm.

Werden die Grenzposten



„Wichtig ist, dass ein Gesamtkonzept erarbeitet wird“, sagt Richard Hogl (ÖVP).



„Wahlkampf-gags à la ÖVP helfen nicht weiter“, meint Christian Lausch (FPÖ).

nicht wieder permanent besetzt, um der Kriminalität Einhalt zu gebieten, bringen die ÖVP-Lippenbekenntnisse gar nichts, sagt der Freiheitliche. „Als einzige echte Sicherheitspartei“ fordere die FPÖ weiterhin mindestens 100 neue Polizisten für Niederösterreich, das Aussetzen von Schengen und die permanente Wiederbesetzung der Grenzposten.

SPÖ-Bezirksvorsitzender Werner Gössl hält die Wiedereinführung von Grenzkontrollen für widersinnig. „Für mich ist es nicht nachvollziehbar, dass Landeshauptleute die Zeit zurückdrehen wollen. Wir alle, ob als

Geschäftsreisende oder Urlauber, sind froh über die Freizügigkeit im Reiseverkehr“, sagt der SPÖ-Chef. Die Forderung, Grenzkontrollen durch Grundwehrdiener des Bundesheeres durchzuführen, sei populistisch und löse das Problem der Kriegsflüchtlinge nicht.

„Die Aufrechterhaltung der Sicherheit in unserem Lande ist die Aufgabe der Polizei. Unsere ÖVP-Innenministerin ist also gefordert, unseren unterbesetzten Polizeiposten zusätzlich Polizisten zuzuteilen“, ist er in diesem Punkt einig mit Lausch. Es sei erwiesen, dass die meisten Flüchtlinge und Asylwerber

FF-Jugend nicht wasserscheu

**Fertigkeitsabzeichen errungen | Feuerwehrjugend aus Wullersdorf und Platt warf Rettungsringe, knotete und stach mit der Zille „in See“.**

**BEZIRK |** 13 Mädchen und Burschen der Feuerwehrjugend Platt und Wullersdorf erwarben das Fertigkeitsabzeichen Wasserdienst. Zur Erreichung dieses Ziels hatten die Jugendlichen in den Ferien einmal pro Woche geübt. Großen Spaß hatte der FF-Nachwuchs beim Fahren mit der Zille am Guntersdorfer Teich. Einmal wurde auch am fließenden Gewässer der Thaya geprobt.

Die Prüfung nahm Wasserdienst-Bezirkssachbearbeiter Richard Mayer ab. Es galt, das Fachwissen sowie praktisches Können in Knotenkunde und Rettungsringwurf unter Beweis zu stellen. Und die Jugend zeigte ausgezeichnete Fahrmanöver mit der Zille. Alle Prüfungsteilnehmer bewältigten ihre Aufga-



Die stolzen neuen Besitzer des Fertigkeitsabzeichens Wasserdienst.  
Foto: privat

ben im Beisein von Abschnittskommandant Alois Zaussinger, dessen Stellvertreter Ernst Forsthuber sowie Feuerwehrjugend-Bezirkssachbearbeiter Andreas Leeb.

Das Fertigkeitsabzeichen Wasserdienst (Bewerb für die 12- bis 15-Jährigen) erwarben Stefan Buchmayer, Iris Eder, Thomas

Honsig, Stefanie Laudon, Martin Pol, Christian Pröglhöf und Matthias Waldherr. Das Fertigkeitsabzeichen Wasserdienst-Spiel (Bewerb für die 10- bis 11-Jährigen) erwarben Michael Buchmayer, Julian Holzschuh, Johannes Honsig, Christoph Kumerer, Sebastian Laudon und Georg Scharinger.